

**Dirk W. Eilert/ Cora Besser-Siegmund, Wingwave-Coaching: die Profi-Box.
Maßgeschneiderte Interventionen durch flexible Methodenkompetenz. Junfermann Verlag,
1. Auflage 2011.**

ISBN: 978-3-87387-759-7

Liebevoll gemacht sind die Karten für wingwave-Geschulte sicher eine große Hilfe. Das Versprechen, Coaches können mit deren Hilfe ihre Methodenkompetenz erweitern hält die Box eher nicht.

Mit Spannung habe ich die Box erwartet. Schließlich sind die Konfliktbox und Change-Talk, die Box zum Coaching, eine solide Sache. Beim Durchblättern fallen die liebevoll gestalteten Karten direkt ins Auge. Mit zarten Farben gestaltete Symbole führen das Auge sehr strukturiert durch die Anleitungen. Beim Einlesen wird es für mich schwierig. Zwar erfahre ich Einiges über die zu erwartenden Reaktionen durch die wingwave-Methode, lerne auch viel über den Myostatiktest (Muskeltest) oder O-Ringtest, nicht aber, wie ich das alles genau anwenden kann. Als ich das in meiner Supervisionsgruppe thematisiere und nach Erfahrungen mit der wingwave-Methode frage stellt sich heraus, dass eine gründliche Ausbildung notwendig scheint. Ich hatte gehofft, über die wingwave-Box – so wie es im Cover-Text verheißen wird - meine Methodenkompetenz erweitern zu können. Das wird wohl so nichts. Dennoch ist die Arbeit mit den 155 Karten für NLP-Erfahrene nicht unsinnig. Zu vielen typischen Themen im Coaching werden detaillierte Anleitungen gegeben. Zunächst geht es um grundlegende Themen:

- Stressverarbeitung
- Selbstcoaching mit der wingwave-CD (liegt natürlich nicht bei) und der Butterfly-Technik – die Unterarme werden vor dem Brustkorb gekreuzt, die Hände liegen auf den Schultern oder Oberarmen und klopfen abwechselnd auf diese
- Wellnessmanagement ebenfalls mit der Wingwave-CD
- Entzauberung von Schokolade, Chips und Co
- Selbstbild Coaching
- Veränderung von Glaubenssätzen
- Euphorie-Beliefs auflösen

Der Aufbau jedes Themas wiederholt sich nach der gleichen Struktur. Zunächst wird erläutert, was bewirkt werden kann/soll. Der Ansatz wird ausführlich geschildert. Es folgt der Ablauf in einer Tabelle beschrieben. Häufig werden anschließend noch Anmerkungen und Hinweise gegeben.

So sind auch die Themen der weiteren Kapitel strukturiert. Teil 2 widmet sich dem Reframing und Teilarbeit:

- Innere Konflikte und Schlank werden zählen dazu

Teil 3 hat imaginative Aufstellungen zum Thema. Darunter werden gezählt:

- Prägungen auflösen (Familienaufstellung)
- Teamkonflikte (Organisationsaufstellung)
- Systemischer Zielcheck (soziales Zukunftspanorama)
- Inneres Projektteam entwickeln (Walt-Disney-Strategie)

Teil 4 ist mit Ziel- und Ressourcen coaching überschrieben:

- Ziele visualisieren

- Selbstsabotage auflösen
- Kraftquellen bewusst aktivieren
- Stress lösen durch Ressourcenstärkung
- Ressourcen modellieren
- Ressourcenintegration
- Positive Eigenmotivation
- Wehmütige Erinnerungen heilen

Mit Teil 5, dem Time-Line-Coaching wird der eigentliche Teil der Box abgeschlossen:

- Boden-Time-Line um die persönliche Geschichte zu verändern
- Programmierung der Zukunft durch die Boden-Time-Line

Als ergänzende Formate werden noch weitere Themen zur Erarbeitung dargestellt:

- Kommunikationskonflikt
- Auftrittscoaching
- Innere Grenzen überwinden
- Kreativitätssteigerung
- Flugangst
- Zahnbehandlungsangst

Wie an der Themenvielfalt zu erkennen ist, werden relevante Coachingthemen intensiv erarbeitet. Vor allem die Hinweise zum Allgemeinen des Themas sind auch für Coaches interessant, die sich mit der Methode des Wingwave nicht auskennen. Spätestens bei der tabellarischen Darstellung der Erarbeitung der Themen im Coaching werden einige Schritte für diese Personengruppe nicht gegangen werden können. Manchmal ist es die „Anleitung“ aber dennoch hilfreich und könnte auch ohne „wingwave“ funktionieren (z.B. bei den Aufstellungen).

Von den beiden Boxen zum Change-Talk und Konflikten bin ich es gewohnt, dass die Karten beidseitig bedruckt sind. Das ist bei der wingwave-Box nicht der Fall. Es stellt sich die Frage, ob das aus Marketinggründen geschah? Immerhin verkaufen sich 155 Karten besser als wenn es lediglich 78 sein würden. Dass es aus Gründen der besseren Nutzbarkeit geschieht, kann ich jedenfalls nicht nachvollziehen.